

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühse, Ottendorf-Okrilla.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens nachmittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingebracht.  
Die Festsetzung des Anzeigenpreises wird bei eintretender Änderung einer Nummer vorher bekanntgegeben.  
Jeder Anspruch auf Rückzahlung, wenn der Anzeigenvertrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Gemeinde-Giro-Konto Nr. 136.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Der Bezugspreis beträgt mit Beginn jeden Monats bekanntgegeben.  
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger äußerer Verhältnisse) ist die Verantwortlichkeit des Vertriebes der Zeitung, d. h. des Besenders (Verleger) hat der Verleger keinen Anspruch auf Rückzahlung oder Nachlieferung der Zeitung od. Nachzahlung d. Bezugspreises.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Nummer 109

Freitag, den 10. Oktober 1924

23. Jahrgang.

### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 9. Oktober 1924.

**Kartoffelkäuferschutz mit der Eisenbahn.** Die Deutsche Reichsbahn empfiehlt den Reisenden von Kartoffeln nur Beauftragte von Unregelmäßigkeiten folgende Regeln genau beachten: Verpackung möglichst nur in Körbe, Kisten und gute Säcke aus Jute, Hanf- oder Flachsgewebe. Säcke mit haltbaren Stricken so gut zu verbinden, daß ein beim Anknüpfen dienender Knoten gebildet wird. — Verpackung muß deutlich, haltbar und so sein, daß Verwesungen nicht entstehen. Neben der Adresse soll sie große auffällige Buchstaben und Zahlen enthalten, die das Herausfinden bei der Auslieferung erleichtern. — In das Innere des Gepäcksstückes ist oben ein Zettel zu legen, aus dem bei Verlust der Signierfäden der Abfender, die Versandstation, der Empfänger und die Bestimmungsstation ermittelt werden kann. — Bei Säcken sind nur Signierfäden zu verwenden, die am Punkte zu befestigen sind. — Vollständige Adresse des Empfängers im Frachtbrief angeben, bei größeren Orten Straße und Hausnummer. — Zur Inanspruchnahme des billigen Ausnahmetarifs 13 hat die Inhaberin des „frischen Kartoffeln“ zu lauten, die Sendung ist als Frachtfähig (nicht Gültig) aufzugeben.

**Anmeldung der aufzuwertenden Sparkassenguthaben.** Die sächsischen Ministerien des Innern und der Justiz haben eine Verordnung erlassen, durch die die Sparkassen angewiesen werden, die Einleger ungehindert durch Bekanntmachung in der für ihre sonstigen Bedürfnissen bestimmten Zeitungen, durch Aushang in ihren Geschäftsräumen oder in sonst geeigneter Weise auf die Notwendigkeit der Anmeldung der aufzuwertenden Sparkassenguthaben hinzuweisen. Dem mit der Entgegennahme der Anmeldung betrauten Beamten wird besonders zur Pflicht gemacht, sich in den Fällen in denen der Anmeldende für das angemeldete Guthaben ein Vorrecht in Anspruch nehmen zu können glaubt, aller Rücksicht darüber ob dieses Vorrecht angemeldet werden soll oder nicht, zu enthalten.

**Dresden.** Mittels Nachschlüsselbrieffisch wurden in der Nacht zum 6. Oktober aus einem Restaurationskeller in der Barbarastrasse zehn Korbfässer je 25 Liter Schnaps entnommen, zwei Original-Wein, A. S. gezeichnet, mit je 50 Flaschen Weinbrand, zwei Kisten mit je 50 Flaschen Cherry Brandy, eine Kiste mit 50 Flaschen Curacao, 100 Flaschen Cognac der Marke Tausard mit drei Sternen, ein Fass, A. D. gezeichnet, mit 100 Litern Dazardin, ein Fass mit 100 Litern Rum, 60 Flaschen Kurfürstlicher Magenbitter, ein Fass mit 100 Litern Rummel und 50 Flaschen verschiedene Weine gelassen.

**Städtewettkampf der besten DL. Gerüstturner von Chemnitz, Dresden und Leipzig am 19. Oktober in Dresden.** Nachdem die Dresdner Kunstturner-Vereinigung im November v. J. den angelegtesten Städtewettkampf der unklaren wirtschaftlichen Verhältnisse wegen hatte absetzen müssen, ist es dem eingetragenen Ausschusse gelungen die Mannschaften von Leipzig und Chemnitz für den 19. Oktober zu gewinnen. Mittags halb 11 Uhr werden sich im Centraltheater die besten Kräfte der genannten Städte an Red, Barren, Pferd und einer Frei- oder Handgeräteeinrichtung messen und all ihren Wagemut und Selbstbeherrschung einsetzen, um sich den Siegerkranz zu sichern. So werden den Besuchern ganz hervorragende Leistungen geboten werden.

**Gestern** abend gegen halb 10 Uhr ist wiederum auf eine hier wohnhafte Dienstpersion auf der Sonnenstrasse ein Raubüberfall verübt worden. Ein unbekannter Mann, der dem Fräulein gefolgt war, entriß ihm eine schwarze Ledertasche, enthaltend eine silberne Damenarmbanduhr ein Geldstückchen mit 20 Mark Inhalt und mehrere Schlüssel und verschwand damit im Großen Garten.

**Von einem Straßenbahnwagen stürzte am Sonntag** abend auf der Leipziger Straße der in der Wohnstraße wohnhafte Straßenbahnkassierer Dieze. Er hatte eine schwere Kopfverletzung davongetragen.

**Bulsitz.** Die in den hiesigen Heberlandkraftwerken neuerrichteten modernen Kessel- und Heizungsanlagen sind schon wiederholt von Vertretern auswärtiger Städteverwaltungen und Werkdirektoren besichtigt worden. Demnächst wird auch eine Besichtigung durch Vertreter des Reichswerksamts erfolgen.

**Groschdörsdorf.** Die Stadtverordneten beschließen, die Stadterhebung von Groschdörsdorf durch eine

Stadteier zu begeben, die am Vorabend des Rixmestages, Sonnabend, den 11. Oktober begangen werden soll.

**Kamenz.** Der Kartoffelrebe hat sich auf den Feldern und in den Gärten des Stadtbezirks Kamenz so verbreitet, daß der Stadtrat sich zur Einleitung umfassender Bekämpfungsmassnahmen gezwungen sieht. Der Kartoffelrebe ist daran erkennbar, daß an den Knollen Wucherungen von verschiedener Größe und Form auftreten, deren Oberfläche warzig und später oft zerklüftet ist. Verschiedentlich kommt es auch zu schwammartigen Nüßbildungen. Die Krankheit ergreift alle jungen Gewebe und geht infolge dessen oft auch auf die Pflanze selbst über. Die Pflanze kontrolliert sämtliche mit Kartoffeln bebauten Flächen. Der Bezug treibenden Saatgutes wird von der Stadt vermittelt.

**Reschwitz.** Dienstag vormittag brannte die große gefüllte Scheune des Rittergutes Reschwitz bis auf die Umfassungsmauern nieder. Durch das schnelle energische Eingreifen der Feuerwehr war es möglich, die hart angrenzenden großen Wirtschaftsgebäude zu retten. Das Feuer soll durch Kinder angelegt worden sein.

**Reulitz.** Die Bisforat ist nun auch in die Banitz vorgebrungen. Beim Fischen des neuen Teiches des Rittergutespächters Rog Thüne ist eine Blamirante von nahezu einem halben Meter Länge zum Vorschein gekommen. Das Tier sprang sofort Thüne an, der sich mit einem Holzknüttel lebhaft zur Wehr setzen mußte. Es gelang ihm aber nicht, das Tier sich vom Leibe zu halten. So daß er seinen Bruder zu Hilfe rufen mußte, der mit einem Jagdgewehr herbeikam. Inzwischen hatte sich das Tier in seinen Bau zurückgezogen und es gelang erst nach langen Bemühungen, die Blamirante wieder herauszubringen, worauf sie durch einen wohlgezielten Schuss erledigt wurde. Jedenfalls ist das Tier von der Elbe durch das Wesenitztal in unsere Gegend gelangt.

**Demy-Thumitz.** Tödlich verunglückt ist im Steinbruch der Firma Kunath der 59-jährige Arbeiter Emil Fichte. Ein großer Granitquader stürzte beim Transport von der Schwebbahn und begrub den Arbeiter unter sich. Fichte erlitt schwere Verletzungen, denen er erliegen ist.

**Bauzen.** Dem Verfall mittelalterlicher Kunstwerke, an denen Bauzen besonders reich ist, wird seitens der Stadt jetzt tatkräftig entgegen gearbeitet. Museumsdirektor Diehl hat gemeinsam mit dem Bauamt einen Plan entworfen über die Erhaltung der alten Kunstwerke. In erster Linie soll das Denkmal des Ungarukönigs Mathias Corvinius (15. Jahrh.) über der Toreinfahrt der Ortenburg hergestellt werden. ferner Sandsteinportikus am Reichenturm an der Nikolaikirche und anderes mehr. Dafür sind zunächst 2500 Mark ausgeworfen worden. Augenblicklich sind die Wiederherstellungsarbeiten am Rathaus, der bis zur Hälfte abgetragen worden ist, und am Reichenturm, dem schiefen Turm von Bauzen, in vollem Gange. Dabei entdeckt man wertvolle Kunstwerke und sonstige Funde aus dem Mittelalter in den Turmklöpfen. Endlich wird auch das Rathaus selbst ein vollständig neues äußeres Gewand erhalten.

**Zittau.** Eine neue Fabrikanlage in gewaltigem Ausmaße ist trotz der gegenwärtigen schweren Krise in der Oberlausitzer Textilindustrie mit einem Millionenkostenaufwand in den letzten Monaten an der Dignenze unserer Stadt hinter dem Frauenriedhof entstanden. Die Werner Textilfirma Neumann, die auch in Reichenberg eine Filiale hat, führt den Bau aus, der wohl der größte Fabrikbau sein dürfte, der auf einmal in Zittau durchgeführt wurde. An dem Bau der Anlage wird seit Mitte Juli dieses Jahres gearbeitet; es sind 450 bis 500 Arbeiter dauernd dort beschäftigt gewesen. Die bebauten Fläche beträgt rund 13 000 Quadratmeter. Der Neubau ist für die sofortige Aufstellung von 500 Webstühlen eingerichtet; sie dürften mindestens 500 Arbeitern und Angestellten Lohn und Brot gewähren.

**Durch die Blätter** wurde von Zittau aus die Nachricht verbreitet von einem grauenhaften Verbrechen an der Weinmühl E. Hampel aus Reusdorf a. T. Nach der gerichtlichen Leichenschau stellt sich der Fall indessen jetzt ganz anders dar. Danach ist die Frau Amalos betrunken gewesen. Auf dem Heimwege war sie offenbar der Meinung, sie sei bereits zu Hause. Sie entkleidete sich daher und bestieg sich im Straßengraben auf ihren Kleider. Die Ohrringe dürfte die Betrunkenen weggeworfen haben. Im Straßengraben fand sie dann infolge übermäßigen Alkoholenusses den Tod. Der Mann, in dessen Begleitung sich

die Frau befunden hatte, hatte ebenfalls einen Rausch und war im Walde eingeschlafen.

**Schnitz.** Ein Einbruch wurde am Sonntag nachts im Erwerbslosenamt verübt. Die Diebe, die vom Hofe aus durch ein Fenster eingestiegen sind, haben eine Schreibmaschine und etwa 200 Mark Geld mitgehen lassen.

**Elln bei Goldzig.** Als die 32-jährige Käsebesitzerin Frau Linda Riebig geb. Selbrich den Platz unter der Käseherde schenkte, brach die mit acht Kentnern Käse belegte Herde plötzlich zusammen und begrub den Oberkörper der Frau R. unter sich. Durch des Rädgrats führte den sofortigen Tod der Gattin und Mutter herbei.

**Heidelberg.** Am 1. Oktober ist das bekannte Rathaus durch Kauf in den Besitz der Stadtgemeinde Döbeln übergegangen. Die Käuferin beabsichtigt aus dem Rathaus ein Erholungsheim der Stadt Döbeln zu errichten, es soll Aufenthalt für etwa 40 Kinder und 25 Erwachsene bieten, außerdem werden für eine Schüler- und Jugendherberge noch 40 Betten bereitgestellt.

**Blöschwitz.** Am vergangenen Sonntag verunglückte der Gutbesitzer Hermann Brunsch dadurch tödlich, daß seine Pferde durchgingen und ihm der Wagen über den Leib fuhr.

**Freiberg.** Die Stadtverordneten haben einstimmig den Stadtrat zum Ankauf von 1500 Kentnern Kartoffeln ermächtigt, die an Erwerbslose und sonstige Hilfsbedürftige abgegeben werden sollen. Zur Gewährung von Darlehen an bedürftige Hausbesitzer zur Instandsetzung von Wohnhäusern wurden weitere 25 000 Mark bewilligt. Der Zinsfuß für diese Darlehen ist auf 8% festgesetzt worden.

**Georgswalde.** Der Verein marktbesuchender Kaufleute hat beschlossen auch in der Grenzstadt Georgswalde die Jahrmärkte wieder einzuführen. Der erste findet am 14. Oktober statt. In den Inflationen waren die Märkte überflüssig geworden, da die Bevölkerung nach Sachsen ging. Jetzt kommen aber nicht nur die einheimischen Käufer, sondern namentlich viele Sachsen wieder nach Böhmen und die Märkte sind glänzend besucht. Auch Rumburg, Warndorf haben die Märkte mit großem Erfolg im vorigen Jahre wieder eingeführt.

**Sprau.** Hier ist ein Kohlenkraftwagen einer Blaueyer Firma gegen ein Haus gefahren. Als der Wagen ziemlich den Berg hinauf war, fuhr er infolge eines Defektes rückwärts mit dem Hinterteil gegen ein Haus und brach die Giebelwand des Hauses vollständig ein. Personen sind nicht verletzt worden.

**Bauter.** Eine verrückte Tat führte der 34 Jahre alte, unverheiratete Korbmacher Karl Eppich aus, indem er das Anwesen seiner Eltern nach einem Streit mit dem Vater in Brand steckte. Mit Mühe konnten die im Dachstuhl schlafenden Personen, darunter Kinder, gerettet werden. Das Feuer machte 6 Familien obdachlos, die Habe der armen Leute verbrannte zum größten Teil. Versichert war so gut wie nichts. Das Schwurgericht Iwidaun verurteilte den Angeklagten zu 4 Monaten Zuchthaus.

**Annaberg.** Wie mitgeteilt wird ist der entwichene religiös gekrankte Rog Wagner, der sich bei seiner in den Waldhäusern in Mittelschmiedeberg wohnenden Schwester aufgehalten hat, am Freitag auf gütliches Zureden seines Vaters und nachdem er nochmals mit dem Gendarm gesprochen hatte, durch seine Schwester in die Bezirksanstalt in Frohnau bei Buchholz gebracht worden.

**Chemnitz.** Am Montagabend wurden auf das vierte Stockwerk des Hauses Kyffhäuserstraße 24 zwei scharfe Schüsse abgefeuert. Die Kugeln durchbohrten die Jalousie und die Fensterhaken, prallten aber dann an dem in der Wohnung befindlichen Kachelofen ab. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.

**Auf der Annaberger Straße** fuhr der Steinsegerstr. Neubert aus Milbenau, der dort das Amt des stellvertretenden Bürgermeisters bekleidet, mit seinem Motorrad gegen einen Straßenbahnwagen. Neubert erlitt so schwere Verletzungen, die seinen Tod herbeiführten.

**Plauen.** Hier fiel ein 7-jähriges Mädchen beim Spiel in den Mühlgraben. Auf seine Hilfe eilte der 11-jährige Sohn eines Werkführers herbei, sprang in den etwa 75 Zentimeter tiefen Mühlgraben und rettete das Kind. Es gelang, die Kleine ins Leben zurückzurufen.

Hierzu eine Beilage.